

## NACHRICHTEN

**Lyrik-Lesung von  
Richard Pietrass**

**TRIESEN** – Am Dienstag, den 17. Mai 2005, ist um 20 Uhr der derzeitige Landeschreiber des P.E.N.-Clubs zu Gast im Literaturhaus (Dorfstrasse 24 in Triesen, Fabrikgebäude Spoerry, Dachraum im obersten Stock, Eingang beim Kappili) und liest Gedichte zum Verhältnis Mensch und Natur. Nach Liechtenstein eingeladen wurde der aus Liechtenstein/Sachsen stammende Lyriker Richard Pietrass, um zehn Monate als Landeschreiber zu wirken. An diesem Abend wird von Richard Pietrass' Lyrik zum Themenkreis «Mensch und Natur» zu hören sein. Dieser Abend könnte eine der letzten Gelegenheiten sein, den Landeschreiber Richard Pietrass und sein Werk kennen zu lernen. (PD)

**Wann beisst die Presse an?**

**VADUZ** – Am 11. Mai organisiert das Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz eine Fachtagung zum Thema «Wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Museen und anderen Kultureinrichtungen». Die Tagung beginnt um 10 Uhr im Foyer des Kunstmuseums. Sie soll notwendige Kommunikationsstrukturen und -strategien vermitteln und Erfahrungsaustausch zwischen Redaktoren und PR-Verantwortlichen der kulturellen Institutionen ermöglichen. Referenten sind unter anderem: Michaela Braun, Sponsoring-UBS, Alexandra Hanzl, Liechtenstein-Museum, Beny Kiser, SF DRS, Hans Rüdiger Kaufmann, Hochschule Liechtenstein, Karlheinz Pichler, Chefredaktor Computerworld Schweiz, und Judith Silberer, Süddeutsche Zeitung. Weitere Details finden Sie auf der Website des Museums unter [www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li). (PD)

**Fotokurs für  
leicht Fortgeschrittene**

**SCHAAN** – Von der Kamera bis zum S/W-Labor. In diesem Kurs werden die technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie mit Spiegelreflexkamera und Schwarzweiss-Labor erarbeitet. Wie funktioniert das mit Blende, Zeit und Brennweiten? Wie entsteht ein Schwarzweiss-Foto? Die Teilnehmenden fotografieren, entwickeln und vergrössern ihr Werk. Die Fotokenntnisse werden vertieft. Der Kurs 104 unter der Leitung von Ingrid Delacher beginnt am Freitag, den 20. Mai 2005, um 18.30 Uhr im GZ Resch in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail [info@stein-egerta.li](mailto:info@stein-egerta.li). (PD)

**Einladung zum Mittagstisch**

**MAUREN** – Wir laden Sie zu unserem nächsten Mittagstisch am Mittwoch, den 11. Mai, ab 12 Uhr in den Seniorentreff Poststüble, Mauren ein. Folgendes Menü wird Ihnen serviert: Rahmschnitzel mit Teigwaren und Gemüse, grüner Salat und zum Dessert Früchsalat mit Eis. Der Preis beträgt inklusive Tischgetränke (Mineral, Cola) 10 Franken.

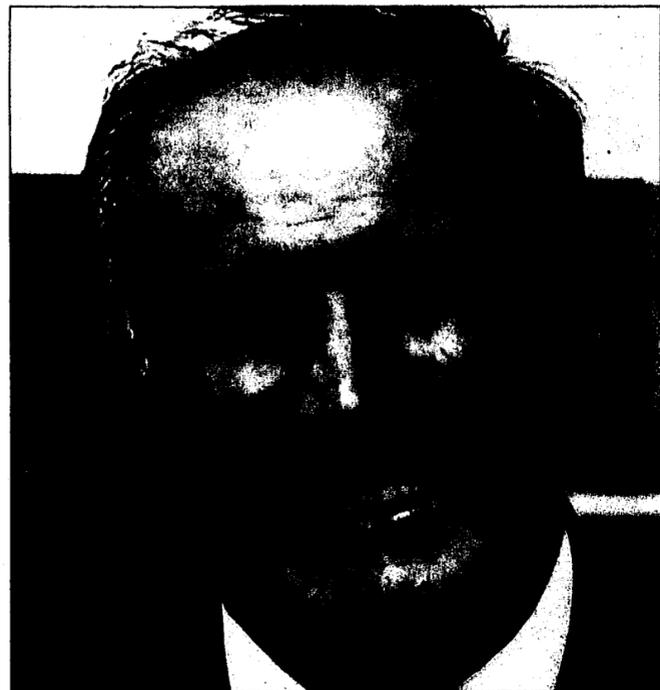
Anmeldung bis spätestens Montag, den 9. Mai, 12 Uhr, bei der Koordinationsstelle Jugend und Senioren, Tel. 370 11 40, erbeten. Später eingegangene Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. (PD)

**Drucke von Hand gepresst**

**SCHAAN** – Vom Druck zur Originalgraphik, das heisst: Freude am Drucken und Gedruckten; Abenteuer in schwarz und weiss und manchmal auch in Farbe; Liebe zu Materialien wie Holz, Buntmetall, Stein und Papier; wie Schnitzte, die wir schneiden und drucken; Radierungen, die wir herstellen und drucken; Lithographien, Steine, die wir bearbeiten und drucken. Der Kurs 134 unter der Leitung von Hanspeter Leibold beginnt am Donnerstag, den 12. Mai 2005, um 19.30 Uhr im GZ Resch in Schaan.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail [info@stein-egerta.li](mailto:info@stein-egerta.li). (PD)

# Im Zeichen der Freiheit

**Liechtenstein am 3. Gipfeltreffen des Europarates prominent vertreten****Werden Liechtenstein am Gipfeltreffen des Europarates in Warschau vertreten: Ausseministerin Rita Kieber-Beck und Regierungschef Otmar Hasler.**

**VADUZ/WARSCHAU** – Vom 14. bis 17. Mai findet im polnischen Warschau das dritte Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs statt. Am vom Europarat organisierten Gipfel wird Liechtenstein durch Regierungschef Otmar Hasler und Ausseministerin Rita Kieber-Beck vertreten sein.

• Peter Kündli

Das anstehende Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs in Polen steht in einem ganz besonderen historischen Licht. Vor 60 Jahren fand das Naziregime und das Dritte Reich nach langen Leiden der europäischen Bevölkerung ein Ende. Europa wurde zwar befreit, den-

noch in zwei Hälften geteilt. Während die Westseite Europas die Menschenrechte weiterentwickelte, die persönliche Freiheit respektierte und hohe demokratische Standards pflegt, entwickelten sich die Länder Osteuropas unter meist totalitären Regimes mit sowjetischen Einflüssen.

**Freiheit in Warschau**

Das Gipfeltreffen in Warschau will deutlich machen, dass die beiden Europateile langsam zusammenwachsen und sich vereinigen.

Aus diesem Grund sei auch Warschau als Austragungsort des hochrangigen Treffens gewählt worden. Das Gipfeltreffen solle – so die Information des Europarates – de-

monstrieren, dass Europa eine Vereinigung von souveränen Staaten sei, welche sich den Grundregeln von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet fühlt.

**Vorbereitungsgruppe aktiv**

Der Europarat hat eigens für den Gipfel in Warschau eine Gruppe damit beauftragt, die Zielsetzungen zu definieren und die Diskussionsprogramme entsprechend auszugestalten. Im Zentrum stehen Fragen der Entwicklung Europas im angebrochenen 21. Jahrhundert. So sollen zahlreiche neu ausgearbeitete Dokumente auf höchster Ebene diskutiert werden. Die Zielsetzung ist deutlich: Ein Aktionsplan soll festgelegt werden, welcher spezifische Massnahmen zur Zukunftsent-

wicklung Europas enthält. Ebenso soll eine politische Erklärung verabschiedet werden, welche eine grundlegende Willensäusserung des Europarates enthält.

**Erster Gipfel in Wien**

Der erste Gipfel geht ins Jahr 1993 zurück, als sich die Staats- und Regierungschefs in der österreichischen Metropole Wien trafen. Damals hatte man sich noch mit ganz anderen Agenden auseinander zu setzen.

Das erste Treffen damals stand im Zeichen des Zerfalls des Kommunismus in Osteuropa. Anlässlich des zweiten Gipfels im Jahre 1997 in Strassburg widmete sich zur Gänze dem Schutz der Menschenrechte.

## Nichts mit Samstagstrauung

**«Es ist und bleibt ein Gerücht, dass am Samstag Trauungen stattfinden»**

**SCHAAN** – Seit längerem ist bei Liechtensteins «Hochzeitswilligen» das Gerücht in der Luft, dass in Zukunft standesamtliche Trauungen auch am Samstag vollzogen werden. Dies weist Zivilstandsamtsleiter Hansjörg Meier aber zurück: «Die Trauungen sind gesetzlich festgesetzt und für den Mittwoch und Freitag bestimmt.»

• Alicecha Bjoan

«Das System mit den standesamtlichen Trauungen am Mittwoch und Freitag funktioniert sehr gut. Den meisten Paaren passen diese Termine in den Terminkalender», erklärt Hansjörg Meier, Zivilstandsamtsleiter bei der Landesverwaltung. Am Samstag können kirchliche Trauungen vollzogen werden, doch die standesamtlichen Vermählungen sind gesetzlich für den Mittwoch und Freitag festgelegt. «Es ist und bleibt einfach ein Gerücht, dass das Zivilstandsamt Trauungen am Samstag durchführen will. Es ist seit 1974 in den Gesetzesblättern fest verankert», sagt der Leiter des Zivilstandsamtes.

**Keine Hochzeit auf  
den Drei Schwestern**

Neben dem Wunsch vielleicht einmal am Samstag standesamtlich getraut zu werden, gibt es mindestens genauso viele Wünsche an aus-

**In Liechtenstein sind zivilstandsamtliche Trauungen am Samstag nicht erlaubt und auch nicht vorgesehen.**

gefallenen Orten standesamtlich vermählt zu werden. «Wir sind hier nicht in Amerika. Die Paare müssen per Gesetz im Trauungsraum des Zivilstandsamtes in den Stand der Ehe aufgenommen werden. Dies ist auch gesetzlich festgelegt», erzählt Hansjörg Meier. «Sonst könnte jedes Paar kommen und wünschen, dass man auf den Drei Schwestern, im Kiesbett des Rheins oder unter dem Walsee getraut werden möchte. Für so etwas mangelt es uns an Personal», schmunzelt der Amtsleiter.

Die einzige Möglichkeit, an einem anderen Ort getraut zu werden als im Trauungsraum, ist, wenn man gesundheitlich angeschlagen ist und ein Arztzeugnis vorzeigen kann. «In diesem Fall trauen wir das betreffende Paar natürlich auch zu Hause oder im Krankenhaus», sagt Hansjörg Meier.

**Ausweichen nach  
Österreich oder Deutschland**

Auch in der Schweiz ist die zivilstandsamtliche Trauung am Samstag kein Thema. Hingegen in

Österreich und in Deutschland führen Standesämter grösserer Städte wie München (GER) oder Linz (AUT) Hochzeiten durch. Diese ausländischen Standesämter ermöglichen aber genau so wenig Hochzeiten an ausgefallenen Orten wie Liechtensteins zivilstandsamtliche. So bleibt den heiratswilligen Liechtensteinern, welche unbedingt an einem Samstag getraut werden möchten, nur die Ausweichmöglichkeit in grössere Städte in Österreich und Deutschland.